

Welcome to Madrid

BIS AUF WEITERES GESCHLOSSEN

Das Museo Nacional del Prado ist die unbestrittene Perle an der Madrider Kunstmeile. *Las Meninas* von Velázquez, *Die Erschießung der Aufständischen am 3. Mai 1808* und die schwarze Malerei von Goya sind sicher die herausragendsten Werke, doch erwarten den Besucher in den endlosen Galerien und Sälen noch viele weitere Werke spanischer, italienischer, flämischer und deutscher Meister. El Greco oder Dürer, Bosch oder Rubens – die wertvolle Sammlung des Prado ist mit über 8.600 Gemälden und 700 Skulpturen so umfangreich, dass man seinen Museumsbesuch vorab bestens planen sollte.

Man kann seine Reise durch die Geschichte der bildenden Kunst vor den **mozarabischen Fresken** der Kirche San Baudelio de Berlanga aus dem 11. Jahrhundert beginnen. Im Anschluss schlagen die Werke von Bartolomé Bermejo, Pedro Berruguete, Juan de Juanes oder Luis de Morales einen Bogen von der spanisch-flämischen Malerei der Gotik bis hin zur Renaissance reicht. Die **El Greco** gewidmeten Räume zeigen einige der herausragenden Werke dieses Malers wie das *Bildnis eines Edelmanns mit der Hand auf der Brust* oder die *Santísima Trinidad*.

Der **Siglo de Oro**, Spaniens goldenes Jahrhundert, ist mit Werken von Ribera, Zurbarán und Murillo umfassend vertreten. Werke, die uns helfen, den Kontext zu verstehen, in dem die Malerei von **Velázquez** entsteht. Neben seinem legendären Werk *Las Meninas* und sind *Die Übergabe von Breda* oder *Die Spinnerinnen* weitere Pflichtstationen in der Pinakothek.

Im 18. und 19. Jahrhundert sind wir bei den **Goya**-Sälen angelangt. Außer seiner *Schwarzen Bilder*, mit denen der bereits taube Künstler in seinen letzten Lebensjahren sein Haus *La Quinta del Sordo* dekorierte, und dem eindrucksvollen Gemälde *Die Erschießung der Aufständischen* sind auch die Kartons sehr interessant, die er als Vorlagen für die Königliche Wandteppichfabrik malte. Andere dem 19. Jahrhundert gewidmete Säle zeigen Werke von Fortuny, Los Madrazo und **Sorolla**.

Renaissance und Barock

Den Übergang von der mittelalterlichen Kunst zur Renaissance prägte die italienische Malerei, und diese hatte einen großen Einfluss auf die spanische Barockkunst. Besonders bemerkenswert aus dem Quattrocento (15. Jahrhundert) sind *La Anunciación* von **Fra Angelico**, das *Gemälde zu einer Novelle aus dem Dekameron* von **Botticelli**, *Der Tod der Junfrau María* von **Mantegna** und *Ein Engel stützt Christus* von **Antonello da Messina**. Verschiedenen Mariendarstellungen von Rafael zeigen den Glanz des Cinquecento (16. Jh.). Die Werke von **Tizian**, **Tintoretto** und **Veronese** aus der venezianischen Schule gehören zu den wertvollsten Schätzen des Prado-Museums. Die verschiedenen Ausdruckformen des italienischen Barocks führen uns die Werke **Caravaggios**, **Guido Renis** und **Annibale Carraccis** vor Augen.

Die flämische Schule ist wegen der Herrschaft der spanischen Krone über Flandern besonders stark repräsentiert. Daher beherbergt der Prado bedeutende Werke von Meistern der altniederländischen Malerei wie *Die Kreuzabnahme* von **Van der Weyden** und der *Garten der Lüste* von **Bosch**, dessen Werk König Philipp II.

mit Begeisterung sammelte. Dieser Teil der Sammlung reicht hin bis zu repräsentativen Barockwerken für den Brüsseler Hof etwa von **Rubens**, der Familie **Brueghel**, **Jordaens** und **Teniers** – die zu den am stärksten vertretenen Künstlern des Prado gehören.

Auch die französische, holländische und deutsche Malerei ist in der Pinakothek mit bedeutenden Werken vertreten. **Dürer**, **Claude Lorrain**, **Rembrandt** oder **Watteau** sind einige der Namen, die hier zu nennen sind. Weniger bekannt aber trotzdem hochinteressant sind die Säle mit Skulpturen und dekorativen Kunst. Besonders bemerkenswert sind die römischen Statuen, *Der Schatz des Dauphin* (eine von Philipp V. geerbte Geschirrsammlung) sowie die Werke der Leonis, die von Philipp II. und Karl V. in Auftrag gegeben wurden.

Museumsgeschichte

Am 10. November 1819 öffnete das Prado-Museum zum ersten Mal seine Türen. María Isabel de Braganza, die Frau Ferdinands des VI. hatte sich dafür eingesetzt, das von **Juan de Villanueva** als naturgeschichtliches Museum entworfene Gebäude als Pinakothek zu nutzen und hier einen Großteil der königlichen Sammlungen auszustellen. Im Laufe der Jahre wurden die Bestände durch private Schenkungen und Käufe erweitert.







Im Bürgerkrieg wurden die Kunstwerke im Untergeschoss des Museums mit Sandsäcken vor den Bombardements geschützt. Schließlich wurde die Sammlung auf Anraten des Völkerbunds zuerst nach Valencia und später nach Genf verlegt, von wo aus sie nach Ausbruch des Zweiten Weltkriegs wieder nach Madrid zurückkehrte.




Wechselausstellungen

Der Bau Villanuevas beherbergt einen Großteil der Malerei- und Skulpturensammlungen sowie der dekorativen Kunst. Gleich dahinter, um den Kreuzgang des Claustro de los Jerónimos herum, wurde nach Entwürfen des Architekten **Rafael Moneo** eine Reihe neuer Säle gebaut, die Wechselausstellungen, Restaurationswerkstätten, einem Hörsaal, der Cafeteria, einem Restaurant und Büros gewidmet sind. Ein weiteres Museumsgebäude ist El Casón de Buen Retiro: der ehemalige Tanzsaal des nicht mehr existierenden Palacio del Buen Retiro. Heute sind in diesen Räumlichkeiten die Bibliothek und ein Lesesaal für Forscher untergebracht.



Leistungsangebot

 Ascensor	 Audioguías
 Biblioteca	 Cafetería
 Cambiador de bebés	 Consigna / Guardarropa

 Puntos de información	 Restaurante
 Sala de lactancia	 Tienda
 Wi-Fi gratis	

Wichtige Daten

Adresse

Paseo del Prado, s/n 28014

Telefon

902 107 077

Web

<http://www.museodelprado.es>

Bus

6, 10, 14, 19, 26, 27, 32, 34, 37, 45

Art

Instalaciones culturales, Museos

Touristenzone

Paseo del Arte

E-Mail-Adresse

museo.nacional@museodelprado.es

Metro

Banco de España (L2), Estación del Arte (Antigua Atocha) (L1)

Cercanías (Local train)

Madrid-Atocha



PÁGINA OFICIAL DE TURISMO DE LA CIUDAD DE MADRID

